

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der zerbrochene Krug

Kleist, Heinrich

Leipzig, [1868]

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-86181](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86181)

Die schwarzen will ich in der Becht erlösen.
Was soll man machen? Wollt ihr eine haben?

Licht. In die Perücke?

Adam. Der Teufel soll mich holen!

Ich hatte die Perücke aufgehängt,
Auf einen Stuhl, da ich zu Bette ging,
Den Stuhl berühr' ich in der Nacht, sie fällt —

Licht. Drauf nimmt die Katze sie ins Maul —

Adam. Mein Seel —

Licht. Und trägt sie unter's Bett und jungt darin.

Adam. Ins Maul? Nein —

Licht. Nicht? Wie sonst?

Adam. Die Katz'? Ach, was!

Licht. Nicht? Oder ihr vielleicht?

Adam. Ins Maul! Ich glaube —!

Ich stieß sie mit dem Fuße heut hinunter,
Als ich es sah.

Licht. Gut, gut.

Adam. Canaillen die!

Die balzen sich und jungen, wo ein Platz ist.

Zweite Magd (töchernd). So soll ich hingehn?

Adam. Ja, und meinen Gruf

An Ruhme Schwarzgewand, die Kistlerin —

Ich schickt' ihr die Perücke unversehrt

Noch heut zurück — ihm brauchst du nichts zu sagen.

Verstehst du mich?

Zweite Magd. Ich werd' es schon bestellen. (Ab.)

Dritter Auftritt.

Adam und Licht.

Adam. Mir ahnet heut nichts Gut's, Gebatter Licht.

Licht. Warum?

Adam. Es geht bunt Alles über Eck mir.

Ist nicht auch heut Gerichtstag?

Licht. Allerdings.

Die Kläger stehen vor der Thüre schon.

Adam. — Mir träumt', es hätt' ein Kläger mich ergriffen,
Und schleppete vor den Richtstuhl mich; und ich,

Ich säße gleichwohl auf dem Richtstuhl dort,
Und schält' und hunzt' und schlingelte mich herunter,
Und judicirt' den Hals ins Eisen mir.

Licht. Wie? Ihr euch selbst?

Adam. So wahr ich ehrlich bin.

Drauf wurden Beide wir zu Eins, und flohn,
Und mußten in den Fichten übernachten.

Licht. Nun? Und der Traum meint ihr?

Adam. Der Teufel hol's.

Wenn's auch der Traum nicht ist, ein Schabernack,
Sei's, wie es woll', ist wider mich im Werk!

Licht. Die läpp'sche Furcht! Gebt ihr nur vorschriftsmäßig,
Wenn der Gerichtsrath gegenwärtig ist,
Recht den Parteien auf dem Richterstuhl,
Damit der Traum vom ausgehunzten Richter
Auf andre Art nicht in Erfüllung geht.

Vierter Austritt.

Der Gerichtsrath Walter (tritt auf). Die Vorigen.

Walter. Gott grüß euch, Richter Adam.

Adam. Ei willkommen!

Willkommen, gnäd'ger Herr, in unserm Huisum!
Wer konnte, du gerechter Gott, wer konnte
So freudigen Besuches sich gewärt'gen —
Kein Traum, der heute früh Glock' achte noch
Zu solchem Glücke sich versteigen durste.

Walter. Ich komm' ein wenig schnell, ich weiß; und muß
Auf dieser Reis', in unsrer Staaten Dienst,
Zufrieden sein, wenn meine Wirthe mich
Mit wohlgemeintem Abschiedsgruß entlassen.
Inzwischen ich, was meinen Gruß betrifft,
Ich mein's von Herzen gut, schon wenn ich komme.
Das Obertribunal in Utrecht will
Die Rechtspsfleg' auf dem platten Land verbessern,
Die mangelhaft von mancher Seite scheint,
Und strenge Weisung hat der Mißbrauch zu erwarten.
Doch mein Geschäft auf dieser Reis' ~~ist~~ noch ^{4 1/2}
Ein strenges nicht, sehn soll ich blos, nicht strafen,

ent,